

MITTEILUNGEN FÜR HELLERAU



141. Ausgabe | November 2024 Herausgeber: Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.



Linie 8 nach Wilschdorf? – Foto: © DVB AG, Ausschnitt

Liebe Leserinnen und Leser in Hellerau,

im Dresdner Norden sind derzeit viele Veränderungen in der Industrielandschaft zu beobachten und es sind gravierende weitere geplant. Die Kräne über der Infineon-Baustelle sind von Hellerau aus gut zu sehen und der Baulärm ist vor allem abends gut zu hören. Auf dem Moritzburger Weg kurven wir vorsichtig um ein Bohrloch des "Industriesammler Nord". Auch wer auf dem Heller Pilze suchen geht, stößt allenthalben auf die Spuren der Bautätigkeit. Außer den Zu- und Ableitungen von Wasser müssen im kommenden Jahr auch Hochspannungsleitungen zwischen den Umspannwerken an der Königsbrücker und der Wilschdorfer Landstraße verlegt werden. Laut Auskunft der Sachsen Energie wird dies unterirdisch erfolgen, wobei der genaue Trassenverlauf noch nicht feststeht.

Die Entstehung tausender neuer Arbeitsplätze in der näheren Umgebung wird sich auch auf den Verkehr auswirken, im Gespräch ist etwa eine Verlängerung der Straßenbahnlinie 8 (s.S. 2). Zu möglichen Ideen und Fragen findet Ende November eine Bürgerwerkstatt in Hellerau statt. Sie wird von der ehrenamtlichen Arbeitsgemeinschaft „Nachhaltig mobil im Dresdner Norden“ veranstaltet und bietet interessierten Bürgern Gesprächsmöglichkeiten mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und ÖPNV. Mit dabei sind Frank Fiedler, Abteilungsleiter Verkehrsentwicklungsplanung, Wirtschaftsbürgermeister Jan Pratzka, Dr. Christian Koitzsch, Präsident ESMC, Hannes Lieberroth, Leiter Verkehrsplanung der DVB. Herzliche Einladung!

Ulrike Kollmar

BÜRGERWERKSTATT zu Mobilität im Dresdner Norden
Montag, 25.11. 2024 um 19 Uhr im Bürgerzentrum Waldschänke Hellerau
mit hochrangigen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und ÖPNV.

NACH DEM SPATENSTICH FÜR ESMC: WIE GEHT ES JETZT WEITER IM DRESDNER NORDEN?

Silicon Saxony wächst und wächst. Infineon baut rund um die Uhr an seinem neuen Werk auf dem ehemaligen Qimonda-Gelände. Im August erfolgte der Spatenstich für ESMC, ein Unternehmen des Taiwanesischen Chipherstellers TSMC unter Beteiligung von Infineon und Bosch. Zum Auftakt der größten Einzelinvestition in der Geschichte Sachsens waren hochrangige Gäste wie Bundeskanzler Olaf Scholz und EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen angereist. Zehn Milliarden Euro sollen hier in den nächsten Jahren investiert werden, davon fünf Milliarden Fördermittel des Bundes bzw. der EU. Doch was folgt daraus für Hellerau und den Dresdner Norden in den nächsten Jahren, fragen sich viele Anwohner, die einen besorgt, die anderen eher optimistisch. Die Blättl-Redaktion sprach mit dem Amtsleiter Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt, Steffen Rietzschel.

Blättl: Herr Rietzschel, mit der Ansiedlung von ESMC sollen Medienberichten zufolge mittelfristig über 20.000 neue Arbeitsplätze im Dresdner Norden entstehen. Wie gut ist Dresden auf die damit einhergehenden Herausforderungen an den Ausbau der Infrastruktur vorbereitet?

Rietzschel: Bei ESMC direkt rechnen wir zunächst mit etwa 2000 neuen Arbeitsplätzen. Hinzukommen aber natürlich viele Zulieferer und Dienstleister, die sich im Zuge der Errichtung der neuen Chipfabrik hier ansiedeln werden. Nach unseren Schätzungen werden hier zusätzlich viermal so viele neue Arbeitsplätze entstehen. Daneben erwarten wir noch weitere Zuwächse, etwa infolge des neuen Werks von Infineon, aber auch die Elbe Flugzeugwerke und andere wollen erweitern. Ob es dann wirklich mehr als 20.000 neue Arbeitsplätze geben wird, müssen wir schauen.

Was die Infrastruktur anbelangt, arbeiten alle Verantwortlichen auf Hochtouren. Wir sind uns bewusst, dass es nicht nur bei der Schaffung der Voraussetzungen für die Produktion selbst (Wasser, Energie) jetzt sehr schnell gehen muss, sondern auch die Herausforderungen in Bezug auf ÖPNV-Anbindung, Wohnraum, Schulen etc. groß sind.

Ist ein Teil der gewaltigen Fördermittelsumme von 5 Milliarden Euro auch für

die Verbesserung der städtischen Infrastruktur einsetzbar? Könnte man also mit diesen Mitteln beispielsweise ein neues Gymnasium oder – endlich – eine neue Schwimmhalle in Klotzsche bauen?

Das ist leider nicht möglich, diese Fördermittel sind zweckgebunden für die Errichtung des neuen Werkes.

Stichwort ÖPNV-Anbindung: Im Gespräch sind aktuell die Verlängerung der Straßenbahnlinie 8 und der S-Bahn-Linie vom Flughafen zum Industriepark. Wie realistisch ist es, dass dies schnell gelingt?

Was die Linie 8 anbelangt, findet derzeit ein Variantenvergleich statt, den die Landeshauptstadt gemeinsam mit der DVB durchführt. Denkbar erscheint eine Verlängerung bis zum Airportpark oder gar bis zur Ortsgrenze Boxdorf. Bis Ende dieses Jahres soll die Entscheidung für die Variante gefallen sein, für die am meisten spricht. Danach muss zügig entschieden werden, wo und wann gebaut wird. Ziel ist die Fertigstellung bis 2029/30.

Eine Verlängerung der S-Bahn-Linie vom Flughafen in den Airportpark sehe ich dagegen nicht als realistisch an. Hier scheinen mir Kosten und Nutzen nicht in einem angemessenen Verhältnis zu stehen. Man müsste ja die Linie unter dem Flughafen hindurchführen, was sehr aufwändig wäre, zumal es sich ja um einen

„Sackbahnhof“ handeln würde, der letztlich allein die Unternehmen im Gebiet bedienen würde. Hier scheint mir eine intelligente Bus-Shuttle-Lösung deutlich sinnvoller zu sein: Die S-Bahn endet wie bisher am Flughafen und von dort starten Shuttle-Busse, deren Taktung flexibler an die Schichtzeiten der Unternehmen angepasst werden können, als das bei einer S-Bahn möglich wäre. Zudem muss man auch eines zur Kenntnis nehmen: Nach unseren Erfahrungen ist es nach wie vor schwer, die Leute vom Auto in die öffentlichen Verkehrsmittel zu bekommen. Derzeit fahren immer noch 80 Prozent der Beschäftigten im Dresdner Norden mit dem PKW zur Arbeit.



Steffen Rietzschel,

Amtsleiter Wirtschaftsförderung Dresden

Wo sollen die vielen neuen Arbeitskräfte (und ihre Familien) eigentlich wohnen? Müssen wir mit einem deutlichen Anstieg der Mietpreise im Dresdner Norden rechnen?

Das Problem sehe ich in dieser Schärfe nicht. Man muss zum einen sehen, dass Dresden insgesamt noch eine Wohnungs-Leerstands-Quote von circa zehn Prozent hat. Nun ist mir bewusst, dass diese Wohnungen nicht unbedingt solche sind, die von künftigen ESMC-Mitarbeitern gesucht werden. Dennoch gibt es hier ein gewisses Potential. Wir sind diesbezüglich auch in engem Kontakt mit den Kollegen in den Nachbargemeinden und Landkreisen, so z.B. mit Bautzen, Kamenz oder auch Weinböhla. Die Ausweisung neuer Wohngebiete durch die Landeshauptstadt ist derzeit nicht geplant und meines Erachtens auch nicht nötig. ESMC selbst ist derzeit mit mehreren Projektentwicklern im Gespräch, ich bin optimistisch, dass es da gute Lösungen geben wird.

Sehen Sie Bedarf für neue Schulen und Kindergärten im Dresdner Norden?

Die Versorgung mit Kita-Plätzen dürfte kein Problem sein, da sieht es momentan gut aus in Dresden. Was Schulen betrifft, sind wir gerade in sehr intensiven Gesprächen mit Nachbargemeinden. So könnte es ein neues Gymnasium bzw. auch eine neue Oberschule in einer Nachbargemeinde geben. Das haben wir auf dem Schirm. Wir wollen das Projekt „ErlebnisREGION DRESDEN“ neu beatmen. Ursprünglich eher touristisch angelegt heißt es jetzt, alles zu unternehmen, was die Region und den Zuzug hierher attraktiver macht. Es hat hierzu bereits zwei Konferenzen gegeben mit sämtlichen Nachbargemeinden, auch der Freistaat ist involviert. Wir sind gerade in der Phase der Bedarfsanalyse, für die Benennung konkreter Projekte ist es noch zu früh.

Zurück zur geplanten Chipfabrik: Halbleiterwerke sind energieintensiv und es wird viel Wasser benötigt. Der Mutterkonzern TSMC ist für sein Umweltbewusstsein und eine autonome klimafreundliche Energieversorgung weltweit bekannt. Wie wird es hiermit in Dresden aussehen?

Der Airportpark ist bereits voll erschlossen. Für eine stabile Energieversorgung soll künftig aber auch eine Höchstspannungseitung (380 kV) aus Schmölln-Putzkau in die Region Dresden

sorgen. Ich möchte allerdings betonen, dass hier noch der Stadtrat entscheiden muss, insbesondere auch, wo genau ein Umspannwerk errichtet wird.

Richtig ist, dass TSMC weltweit beispielgebend dafür ist, einen geringstmöglichen ökologischen Fußabdruck zu hinterlassen. Das Unternehmen hat sich bereits verpflichtet, deutlich unter den staatlich geforderten Mindeststandards zu bleiben, was den Anteil „grün erzeugter“ Energie und Einspeisung in das Stromnetz anbelangt. Eine gänzlich autonome Energieversorgung wird in Dresden aber nicht möglich sein.

Die Wasserversorgung wird durch Flusswasser aus der Elbe erfolgen. 85 bis 90 Prozent des Wassers wird anschließend der Elbe wieder zugeführt. Ein großer Fortschritt in Sachen Umweltverträglichkeit, denn bislang erfolgte die Wasserversorgung weitgehend über Trinkwasser. Schädliche Auswirkungen auf den Wasserstand der Elbe in den Sommermonaten sind nicht zu erwarten, der Elbepegel wird nur um wenige Zentimeter beeinflusst.

Zu guter Letzt mit der Bitte um kurze Zusammenfassung: Worauf können sich die Hellerauer freuen, auf welche Belastungen müssen sie sich einstellen?

Gewisse Belastungen während der Bauphase werden sicherlich nicht vermeidbar sein; für den Güterverkehr wird es da möglicherweise eine temporäre Baustraße von der Baustelle direkt zur Radeburger Straße geben. Die Stadtverwaltung wird aber – das kann ich an dieser Stelle versichern – bemüht sein, Belastungen weitest möglich zu vermeiden. Es wird eine offene Kommunikation in die Stadtgesellschaft hinein geben.

Als Vorteil ist sicher die mögliche Verlängerung der Straßenbahnlinie 8 zu nennen. Des Weiteren gibt es bereits Signale von ESMC für ein Engagement im soziokulturellen Bereich. Hier ist es noch zu früh, konkrete Projekte zu benennen, aber ich bin optimistisch.

Wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen bei der Begleitung des Vorhabens viel Erfolg.

*Das Gespräch führten
Uta Bilow und Katrin Haller*

„RHYTHMISCHE RÄUME“ – EIN DOKUMENTARFILM ÜBER HELLERAU

In den Jahren 2018 bis 2023 begleiteten die renommierten Filmschaffenden Niels Bolbrinker und Gerburg Fuchs das Hellerauer Leben in den Bereichen Kunst/Kultur und Arbeit/Leben. Dabei entstand Filmmaterial, das die Vielschichtigkeit der Hellerauer Ideen und ihr Weiterleben in der Gegenwart thematisiert. Die filmischen Aufnahmen von Bolbrinker und Fuchs sind quantitativ und qualitativ überdurchschnittlich gut aufgestellt. Als der Förderverein Weltkulturerbe Hellerau e. V. davon Kenntnis erhielt, fragte er bei den beiden an, ob sie das Filmmaterial für ein Dokumentarfilmprojekt zur Nutzung für den Verein und Hellerau zur Verfügung stellen würden.



Der Verein bekam Gelegenheit, beim Ortsbeirat Klotzsche einen Antrag auf finanzielle Förderung der Filmproduktion zu stellen. Der Antrag wurde bewilligt und so wird der fertige Film künftig dem Ort und seinen Schulen als Grundlage für eine weitere Beschäftigung mit dem Thema zur Verfügung stehen. Er schließt eine Lücke in der Bilderzählung des Ortes und soll im Fernsehen und während öffentlicher Anlässe gezeigt werden.

Im Film werden die Vielfalt und die Verflechtungen der einzigartigen Ideen Helleraus sichtbar. Gegenwart und Geschichte treffen in einer dialogischen Montage aufeinander, machen Korrespondenzen zwischen gestern und heute deutlich und erörtern Fragen an Kunst und Architektur, die auch Fragen an unsere Haltung und unsere Lebensweise im Heute sind: Wie kann man anders produ-

zieren, anders leben, welche Rolle spielen die Bildung und die Kultur? Beachten Sie die beiden Veranstaltungen zu diesem Filmprojekt am 29.10. (Filmvorführung im Festspielhaus) und am 15.11. (Gespräch zur Filmentstehung in der Waldschänke).

*Anette Hellmuth,
Förderverein Weltkulturerbe Hellerau e.V.*

NACHRUF AUF PETER PESCHEL

Peter Peschel ist tot. Im September starb er in Hellerau, am Rande der Gartenstadt, die er liebte und über deren tiefe Verwurzelung in der deutschen und europäischen Kulturgeschichte er geradezu enzyklopädische Kenntnisse besaß.

Im Verein Bürgerschaft Hellerau war er der Gründer und Leiter der AG Museum. Deren erklärtes Ziel war die Einrichtung eines Hellerau-Museums. Dafür setzte er sich seit 30 Jahren unermüdlich ein. Es sollte ein Ort werden, an dem Besucher wie Bewohner der Gartenstadt über die Besonderheit unseres Ortes informiert werden. Für diese Vision eines Ausstellungsortes sammelte er Exponate, welche die Geschichte der Gartenstadt anschaulich machen. Solange es hier in der Gartenstadt keinen Raum gibt, sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, sind sie im Dresdner Stadtarchiv untergebracht.

In zäher Beharrlichkeit organisierte er eine Vielzahl von Vorträgen und Führungen und unternahm mit interessierten Vereinsmitgliedern Exkursionen, etwa in andere Gartenstädte oder in den Geburtsort von Karl Schmidt. So geht das Denkmal, das jetzt in Zschopau vor Schmidts Geburtshaus enthüllt wurde (siehe Artikel Seite 8) auf Initiative von Peter Peschel zurück. Regelmäßig verfasste er auch äußerst informative Texte für unser Hellerauer Blättl. Ein Höhepunkt war die Ta-



*Peter Peschel bei einer Führung
Anfang September*

gung zur Reformpädagogik 2023 – ein Thema von aktueller Wichtigkeit mit einer hochkarätigen Liste von Vortragenden.

Peter Peschel sah es als seine Aufgabe an, dem Hellerauer Lebensreformversuch einen nachhaltigen Platz im gegenwärtigen Denken zu verschaffen. Wir ehren ihn, wenn wir versuchen, seine Arbeit fortzuführen.

Ingrid Pritzkow

OFFENE GARTENSTADT 2024



Alle zwei Jahre öffnen Hellerauer im September ihre Gärten, so auch in diesem Jahr und das bei herrlichem Sommerwetter. Etliche Nachbarschaften hatten gemeinsam Aktivitäten geplant für sich und ihre Besucher. Es gab kleine Ausstellungen, Kreatives und Spaß für Groß und Klein, Musik und Kunst und dazu kulinarisches in Gärten und auf Gehwegen. Hellerauer haben sich (besser) kennen gelernt und sind jetzt motiviert, bald wieder etwas zusammen zu unternehmen. Nicht erst im Jahr 2026, wenn die 9. Offene Gartenstadt geplant ist. Vielleicht möchten Sie dann auch dabei sein? Der Bürgerverein unterstützt Sie gern bei Planung und Umsetzung Ihrer Ideen bzw. vermittelt eine Aktion für Ihren Garten.





Fotos: Detlef Springer, Tanja Fischer



Enthüllung eines Denkmals für Karl Schmidt in Zschopau

Im vergangenen Jahr war der 150. Geburtstag von Karl Schmidt. Die Deutschen Werkstätten starteten im Internet eine kleine Kampagne, um seine Bedeutung für das Unternehmen und die Designgeschichte, für die Gartenstadt und die Dresdner Gründerzeit hervorzuheben. Im Hintergrund wurden darüber hinaus Vorbereitungen für eine ganz besondere Ehrung getroffen. Die Vorgeschichte be-



*v.l.n.r.: Dieter Trautzsch, Klaus Schmidt-Hellerau, Arne Sigmund
Fotos: Vincent Seifert*

gann schon im Jahr 2022, als der Karl Schmidt-Enkel Klaus Schmidt-Hellerau zusammen mit dem kürzlich verstorbenen Peter Peschel an die Stadt Zschopau herantrat, um eine passende Würdigung des gebürtigen Zschopauers auf den Weg zu bringen. Das Vorhaben nahm zunehmend Gestalt an, als die Deutschen Werkstätten sich bereit erklärten mitzuwirken und einen Teil der Kosten zu übernehmen.

In einem ständigen Austausch zwischen dem Historiker Carsten Beier, Peter Peschel und dem Zschopauer Oberbürgermeister Arne Sigmund wurde unsere Idee diskutiert, keine Plakette, sondern eine Bronzeplastik am Geburtsort von Karl Schmidt in der Ludwig-Würkert-Straße 7 aufzustellen. Wir schlugen vor, einen frühen Maschinenstuhl nach einem Entwurf von Richard Riemerschmid aus dem Jahr 1906 zu wählen. Längere Zeit dauerte es, ein erschwingliches Angebot für den Guss zu finden. Der Zschopauer Gewerbevereinschef Robert Hähnel kam uns dabei zu Hilfe. Vincent Seifert von den Deutschen Werkstätten kümmerte sich um die für den Guss notwendige Datei. Dies war insofern eine aufwändige Arbeit, als der gesamte Stuhl erst in eine digitale Form überführt werden musste. Schließlich kam der gefertigte Bronze-Stuhl in Zschopau an, am 19. September konnte er abgenommen werden. Dann musste alles sehr schnell gehen, weil wir das städtische Weinfest als Rahmen für die Enthüllung nutzen wollten. Das hat geklappt. Am 27. September weihten der Oberbürgermeister der Stadt Zschopau, Arne Sigmund, der neue Geschäftsführer der Deutschen Werkstätten, Dieter Trautzsch, und Klaus Schmidt-Hellerau das Denkmal ein.

Wir freuen uns, dass die Zusammenarbeit vieler verschiedener Privatpersonen und Institutionen so schnell, reibungslos und ertragreich realisiert werden konnte. Das Ergebnis ist tatsächlich schön und erin-

nernt auf originelle und sinnfällige Weise an Karl Schmidt. Ich möchte mich postum besonders bei Peter Peschel bedanken, der mit seiner Beharrlichkeit maßgeblich dazu

beigetragen hat, dass diese Ehrung Karl Schmidts möglich wurde.

*Anette Hellmuth
für die Deutschen Werkstätten*

Rodungen und Baustellen: Was ist auf dem Heller los?!

Ob an der Straße, im Abzweigwald oder am Augustusweg auf dem Heller: In der Umgebung des Moritzburger Weges sind jede Menge Baumaßnahmen zu beobachten, die zum Teil heftig in die Natur eingreifen.

Um Fragen aller Art zu diesem Thema zu beantworten, fand am 22. August in der Waldschänke eine Informationsveranstaltung statt. Gesprächspartner für die zahlreich erschienenen Anwohner waren Herr Seiler, Investitionschef von der Stadtentwässerung, und Herr Müller, Leiter des Staatsforstbetriebes.

Die Baumaßnahmen haben mit der Erweiterung der Mikrochipindustrie im Dresdner Norden zu tun. Das bislang vorhandene Kanalnetz reicht bei weitem nicht aus für die in Zukunft zu erwartenden Abwassermengen der Industrie. Deshalb baut die Stadtentwässerung bis zum Herbst 2026 den rund zehn Kilometer langen Hauptkanal, den sogenannten Industriesammler Nord. Der Kanal führt vom Klärwerk Kaditz zu den Gewerbegebieten in Rähnitz (Bosch, ESMC, Jenoptik ...) und an der Königsbrücker Straße (Infineon). Auf der Hälfte der Gesamtstrecke von zehn Kilometern wird der Bau durch unterirdischen Rohrvortrieb realisiert, um die Eingriffe in die Natur zu minimieren – einschließlich des Abschnitts am Hellerberg.

Die Bautechnik erfordert allerdings Start- und Zielbaugruben, wie die Doppelstartgrube am Moritzburger Weg/Augustusweg, sowie Flächen für Technik, Fahrzeuge und Rohrsegmente. Die Rodungen sind auf das technologisch erforderliche Minimum begrenzt. Die vorhandenen Waldwege werden als Zuwegung zu den Baubereichen genutzt und auf vier Meter verbreitert.

Vor Beginn der Arbeiten wurden umfassende ökologische Untersuchungen durchgeführt. Maßnahmen zur Minimierung der Eingriffe und zum Schutz der Fauna und Flora wurden festgelegt und werden umgesetzt. Das Projekt umfasst auch Ausgleichsmaßnahmen nach Abschluss der Bauarbeiten. Dazu zählen die Anlage eines naturnahen Waldsaums, die Aufforstung, etwa durch Linden und Vogelkirschen, die Bekämpfung invasiver Pflanzenarten wie das Drüsige Springkraut und die Schaffung von Sukzessionsflächen zur Förderung der Biodiversität.

Zeitgleich zum Bau des Industriesammlers wird Sachsenenergie demnächst ab der Königsbrücker Straße entlang des Oberförster-Jahn-Weges bis zur Grünen Telle die ebenfalls erforderliche Industriewasserleitung bauen. Dies erfolgt zu einem großen Teil in offener Bauweise, die Rohre werden in ausgebaggerte Gräben verlegt.

Die Baustraßen sollen nach Beendigung der Maßnahmen so zurückgebaut werden, dass sie für Fußgänger und Radfahrer gut nutzbar sind. Tote Bäume im Bereich zwischen Augustusweg, Moritzburger Weg und Grüne Telle werden voraussichtlich bereits jetzt im Herbst beseitigt. Im Prießnitzgrund soll im Zuge der Baumaßnahmen ein zusätzlicher Weg zur „Erholung und für Radfahrer“ entstehen.

Im Internet auf ISN-dresden.de gibt es immer wieder die aktuellen Meldungen zum Industriesammler.

Grit Bormann

DIE DEUTSCHEN WERKSTÄTTEN RICHTEN SICH NEU AUS Umstrukturierung und Personalabbau in Hellerau

Die Deutschen Werkstätten sind eine Unternehmensgruppe mit langer Tradition in Hellerau, sie sind mit zwei Unternehmen in Sachsen tätig: Die Deutsche Werkstätten Hellerau GmbH (DWH) ist spezialisiert auf den Innenausbau von Megayachten



(siehe Artikel in den Ausgaben 132 und 133 im Jahr 2022), die Deutsche Werkstätten D&B GmbH in Großröhrsdorf ist spezialisiert auf den Innenausbau von Privatresidenzen (Hochbau). Insgesamt sind mehr als 400 Mitarbeiter beschäftigt, davon etwas mehr als 300 in Hellerau.

Das Megayachtgeschäft hat sich durch den Ukrainekrieg und die daraus resultierenden Sanktionen gegen Einzelpersonen, u. a. wohlhabende russische Bürger, in den letzten zweieinhalb Jahren stark verändert. Insbesondere im absoluten Spitzensegment mit Schiffen über 100 Meter Länge hat sich der Markt weltweit deutlich reduziert. Weil in naher Zukunft keine Veränderung der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erwartet wird, hat sich das Unternehmen entschieden, nun auf diese Situation zu reagieren und sich neu auszurichten. Dabei sind in Hellerau eine Restrukturierung und ein Personalabbau von etwa 100 Stellen bis zum Ende des Jahres 2024 geplant, was einem Drittel der dort arbeitenden Mitarbeiter entspricht. Dies geschieht in möglichst sozialverträglicher Form in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat und ist eine Berg- und Talfahrt für alle Mitarbeiter.

Die DWH haben versucht, die verlorenen Umsätze im Spitzensegment des

Yachtausbaus durch andere Märkte auszugleichen, z. B. durch vermehrte Aufträge von niederländischen Werften, die vor allem Schiffe für US-amerikanische Kunden bauen. Dies ist teilweise auch gelungen, reicht aber nicht aus, um den Wegfall der Projekte für russische Kunden vollständig zu kompensieren. Da die DWH als einer der weltbesten Innenausbauer auf den individuellen Ausbau von großen Luxusyachten über 100 m Länge spezialisiert sind, und kleinere Schiffe üblicherweise standardisierte Räume und somit einen anderen Anspruch haben, sind die DWH auf den Markt kleinerer Yachten nicht zugeschnitten.

Das Hochbaugeschäft mit der Fertigungsstätte in Großröhrsdorf entwickelt sich dagegen stabil, sodass dort kein Stellenabbau geplant ist. Es sind sogar einzelne Jobtransfers von Hellerau aus dorthin möglich. Die russische Tochtergesellschaft hingegen wird aufgrund der schwierigen politischen Rahmenbedingungen verkauft.

Die Entscheidungen wurden getroffen, um sich auf den veränderten Yachtmarkt einzustellen und die Zukunft der Deutschen Werkstätten langfristig zu sichern. Das Unternehmen in Hellerau bleibt mit dem Yachtgeschäft die umsatzstärkste Gesellschaft.

Die Deutschen Werkstätten fühlen sich dem Standort Hellerau als historischem Firmensitz verpflichtet und möchten sich mit der Restrukturierung für die Wachstumschancen der Zukunft aufstellen. Dies spiegelt sich auch in der Ausbildung wieder: Alle derzeitigen Auszubildenden und Studenten können ihre Ausbildungen beenden. Zusätzlich haben im September in Hellerau fünf neue Tischler-Azubis ihre Ausbildung begonnen und drei weitere sind in Großröhrsdorf gestartet.

Irene Bartussek

HELLERAU WIRD NACHHALTIGER Ideen für klimagerechte Kunst am Beispiel von JOIN

Nachhaltigkeit ist ein großes Wort, das heute aufgrund des voranschreitenden Klimawandels in aller Munde ist. Auf unseren Alltag heruntergebrochen, meint es die Fragen danach, was wir als im Wohlstand lebende Menschen wirklich brauchen, was andererseits der Umwelt guttut und zur Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft beiträgt. Diese Fragen und die Notwendigkeit des Umdenkens begegnen uns täglich, ob beim Kochen, beim Einkaufen, beim Thema Arbeitsweg oder auch bei der Planung des nächsten Urlaubs.

Nachhaltigkeit ist mittlerweile auch in der Kultur angekommen, und zwar nicht nur in den auf der Bühne behandelten Themen, sondern auch dahinter: Der Theaterbetrieb selbst bemüht sich darum, ein in vielerlei Hinsicht ressourcenschonender Ort zu werden. Dabei geht es um materielle Güter wie Bühnenbilder, Requisiten und Kostüme und nicht zuletzt um Büromaterial. Wieviel (Plastik-)Müll ist – bei aller Kunstfreiheit – bei einer Produktion wirklich nötig? Wie lassen sich Bühnenbilder und Requisiten anderswo wiederverwenden? Müssen es bei jedem neuen Stück tatsächlich auch neu geschneiderte Kostüme sein? Im Prozess dieses Umdenkens wurde beispielsweise die letzte Produktion der Dresden Frankfurt Dance Company (DFDC) im September (gemeinsam mit Studierenden der Dresdner Palucca Schule) realisiert: JOIN. Bereits die Kooperation mit der Palucca Hochschule war ein nachhaltiger Baustein dieser Produktion, denn so konnte ein Tanzprojekt in Operngröße mit sehr vielen Beteiligten realisiert werden, bei dem die Mobilität und damit einhergehende Treibhausgasemissionen trotzdem nied-



JOIN; Foto: Stephan Floss

rig blieben. Wenn die DFDC das Stück in Frankfurt, Paris oder London zeigt, kooperiert sie ebenfalls mit den Hochschulen vor Ort.

Um Ressourcen zu schonen, wurden Kostüme ausschließlich aus bereits getragener Kleidung erstellt. Teilweise wurde mit der Idee des Upcyclings gearbeitet, teilweise auf Trainingskleidung der Tanzenden zurückgegriffen. In der Kommunikation wurde vor allem auf digitale Kanäle gesetzt und die Menge der Drucksachen reduziert. So viele Beteiligte wie möglich haben in den Residenzapartments von HELLERAU übernachtet, um die Anzahl der Hotelübernachtungen zu reduzieren, alle übrigen waren im Courtyard Hotel untergebracht, das mit dem „GreenSign Level 4“ zertifiziert ist. Unverzichtbar war der Transport von technischem Equipment und einzelnen Bühnenteilen. Die Produktion war aber Anlass, sich erstmals mit Alternativen neben einem klassischen LKW-Transport zu beschäftigen, die für zukünftige Produktionen infrage kommen könnten. Auch das Publikum konnte zu niedrigen Emissionen beitragen, indem es mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV zu den Vorstellungen kam.

Generell wird der Verbrauch an Strom, Wasser und Papier im Europäischen Zentrum der Künste bilanziert und reflektiert. Bei Gastspielen wird auf sinnvolle und ökologisch vertretbare Reisewege der Künstler geachtet. Das Europäische

Zentrum der Künste verpflichtet sich zur Ressourcenschonung und CO₂ - Einsparung in allen Bereichen. 2022 unterzeichnete HELLERAU die Dresdner Charta für Nachhaltigkeit im Kultursektor

Ulrike Kollmar

NATURRAUM HELLERAU ALS INSEKTENPARADIES



Ein seltener Gast im Naturraum ist der Baum-Weißling; Foto: Uwe Reese

Schmetterlinge sind selten geworden, manche Arten in Sachsen bereits ausgestorben. Um diese Entwicklung aufzuhalten, wurde 2015 das Projekt „Puppenstuben gesucht – Blühende Wiesen für Sachsens Schmetterlinge“ ins Leben gerufen. Registriert wurden Wiesen, auf denen weniger oder nur partiell gemäht wurde. Gemeinsam mit über 1.000 Wiesen war auch unser Naturraum Hellerau Projektpartner und

hat damit zu Biodiversität und Artenschutz beigetragen. Auf solchen Wiesen sind Biomasse und Artenzahlen von Insekten zehnmal so groß wie auf intensiv gemähten Flächen. Bei Insektenlarven ist das Verhältnis sogar 1 zu 20.

Das Projekt lief bis 2023 und war ein großer Erfolg. Nun gibt es ein Nachfolgeprojekt, das nicht nur Wiesen in den Blick nimmt, sondern auch Insektenlebensräume mit Gehölzen, in Gärten, an Gebäuden sowie in und an Gewässern einschließt. Das neue Projekt heißt „iNUVERSUMM – Raum und Zeit für Insekten“. Das Wort iNUVERSUMM ist ein Kunstwort und leitet sich aus Universum ab. Die ersten drei Buchstaben wurden vertauscht, damit die Insekten am Anfang stehen, und am Ende wurde ein m für die Akustik ergänzt. Auf der neuen Homepage www.inuversumm.de ist unsere Wiese unter Nummer 433, Naturraum Hellerau, zu finden oder mit dem Link <https://inuversumm.de/localitytemplate/naturraum-hellerau/> direkt zu erreichen.

Uwe Reese

KLEIN ABER FEIN

Das Gerätehäuschen im Naturraum

Innen misst das Häuschen zwar nur zwei mal drei Meter, der Platz reicht aber aus, um alle notwendigen Arbeitsgeräte vor Ort zu haben: Schubkarre, Leiter, Schlauchwagen, Spaten, Hacke, Rechen und vieles

mehr. Außerdem werden dort zwei Biertischgarnituren für kleine Veranstaltungen oder Schülergruppen untergebracht. Und langfristig soll noch eine Stromquelle für den Betrieb des Brunnens dazu kommen.

Das Häuschen ruht, mit etwas Abstand zum Boden, auf sechs großen alten Sandsteinquadern. Gedeckt ist es mit Biber-schwanz-Ziegeln, die von historischen Gebäuden stammen. Die ausführende Firma, die Zimmerei Richter, hat keine Mühen gescheut, um ein Häuschen zu errichten, das sich harmonisch ins Ortsbild und die Umgebung einpasst. Nicht nur dem Denkmalschutz und dem Stadtbezirksbeirat, der uns die Förderung genehmigt hat, dürfte das Ergebnis gefallen!

Die äußere Verschalung aus Lärchenholz wird von Vereinsmitgliedern als Eigenleistung angebracht. In einigen Jahren werden die Bretter dann ihre typische silbrige Farbe bekommen haben.

Zu Redaktionsschluss waren die Arbeiten am Häuschen noch nicht beendet, vielleicht aber, wenn Sie diese neue Ausgabe



der Mitteilungen für Hellerau in der Hand halten. Schauen Sie einfach mal im Naturraum vorbei!

Wolfgang Gröger

EINE NEUER HINGUCKER FÜR HELLERAU

Wer das Gelände der Waldschänke betritt und nach links schaut, wird es schnell entdecken, das neue Kunstwerk. Entstanden sind die aus Ton geformten Tiere, Pflanzen, Häuser oder auch Füße beim Hellerauer Kinderfest unter Anleitung der Töpferin Rebekka Helbig. Sie brannte und glasierte die entstandenen Figuren später auch in ihrer Keramik-Werkstatt in Boxdorf.

Am 21. September 2024 wurde nun die Gemeinschaftsskulptur aufgebaut. Zusammen mit Frau Helbig fädelten die Kinder ihre Figuren auf drei im Boden fest verankerte Stäbe. Und das im Rahmen einer kleinen Feier, die der Verein Bürgerschaft Hellerau organisiert hatte. Das Ziel des Projektes ist erreicht: Viele Kinder erschaffen anlässlich des 30. Kinderfestes ein Kunstwerk, das nun für alle sichtbar bleibt.

Ein herzliches Dankeschön geht an Rebekka Helbig für ihre tatkräftige Unterstützung und auch an den Vorstand des Bürgerzentrums Waldschänke. Er



fand einen repräsentativen Platz für diese ganz besondere Skulptur.

Andrea Anders, AG Kinderfest

NEUES VON DER BIBO KLOTZSCHE

Seit dem Sommer hat sich der „Marktplatz Klotzsche“ an der Boltenhagener Straße verändert. Rewe und Aldi werden modernisiert, zu größeren Supermärkten umgebaut und erst im Sommer 2025 wieder eröffnet. Bis dahin ist ein Großteil der Fläche Baustelle und es gibt nur noch einen kleinen Parkplatz. Der aber ist wichtig für die verbliebenen Geschäfte und auch für die Bibo Klotzsche, die uns darum bat, folgende Informationen zu veröffentlichen.



Die gute Nachricht ist: Wir haben trotz Baustelle geöffnet und auch der Parkplatz ist weiterhin nutzbar. Der Zugang zur Bibliothek erfolgt über die Baustellentreppe und den Fahrstuhl. Vielleicht ist auch schon die neue Treppe fertig gestellt, wenn Sie dieses Heft in der Hand halten.

Unsere Bibo ist jeden Tag bis 20 Uhr geöffnet, d.h. Sie können uns von Montag bis Sonntag besuchen, in Büchern und Magazinen stöbern, das Internet nutzen oder den Kopierer und das freie WLAN sowieso. Auch die Ausleihe und Rückgabe der Medien ist in der gesamten

Öffnungszeit über die beiden Ausleihautomaten möglich. Voraussetzung ist ein gültiger Bibliotheksausweis.

Außerdem gibt es noch etwas Neues bei uns. Seit Kurzem kann man auch eine Kindergitarre, eine Gitarre, eine Ukulele und ein Keyboard ausleihen.

Es gibt Servicezeiten (Mo, Mi und Fr von 10 bis 18 Uhr), in denen unsere Mitarbeiter vor Ort sind für Beratung, Anmeldung und Gebührenzahlung.

Zu den Öffnungszeiten ohne Fachpersonal kann die Bibliothek auch besucht werden, mit einem gültigem Benutzerausweis und ab einem Alter von 14 Jahren: dazu einfach den Ausweis vor den kleinen Bildschirm am Eingang halten und die Tür öffnet sich.

Und dann sind Sie vielleicht ganz allein zusammen mit mehr als 12.000 Büchern – ein Traum für eine Leserratte. Da kann selbst ein verregneter Tag ein Geschenk sein. Besuchen Sie uns! Wir, und mit uns mehr als 16 000 Medien, freuen uns auf Sie.

Ihr Bibo-Team vom Standort Klotzsche

Bibo Klotzsche: Boltenhagener Straße 66

Öffnungszeiten: Mo bis So 10 – 20 Uhr, außer Do: 12 – 20 Uhr

Servicezeiten mit Fachpersonal: Mo, Mi, Fr von 10 – 18 Uhr

Das Medienangebot umfasst 3.500 Sach- und Fachbücher, 3.700 Romane sowie

7.110 Kinderbücher. Das Literaturangebot wird ergänzt durch 2.000 CDs,

1.100 DVDs sowie 220 Gesellschaftsspiele.

Telefon: 0351 – 880 4124 , E-Mail: klotzsche@bibo-dresden.de

IN EIGENER SACHE

IN EIGENER SACHE

IN EIGENER SACHE

Als **neues Mitglied** im Verein begrüßen wir ganz herzlich Herrn Detlev Stein.

Das **Beratungs- und Begegnungszentrum für Seniorinnen und Senioren** hat sein Angebot erweitert. Seit Oktober gibt es eine monatliche Yogastunde für alle 60+ im Festspielhaus Hellerau von 10 bis 11 Uhr an jedem 2. Freitag im Monat. Vorkenntnisse sind nicht nötig, nur eine Sportmatte.

Treffen: 8.11.24 / 13.12.24 / 10.01.25 um 9.30 Uhr am Besucherzentrum Festspielhaus Hellerau. Und wer Fragen rund um Handy, Tablet oder PC hat, ist herzlich willkommen in unserer Offenen Handy-Sprechstunde, siehe unter Termine Waldschänke. Für Anmeldung und Infos wenden Sie sich gerne an: Annie Räppel, Königsbrücker Landstraße 6a, 01109 Dresden, 0351 88 04 287, klotzsche@buelowh.de

Bauarbeiten an den Gehwegen: Im Zuge mehrwöchiger Bauarbeiten wurde die eine Seite des Bürgersteigs entlang der Straße Beim Gräbchen instandgesetzt. Das ist auch für die andere Seite geplant, sobald die finanziellen Mittel zur Verfügung stehen. Derzeit wird am Heideweg entlang des Gondlers der Gehweg von Grund auf saniert (gegenüber der Einmündung Auf dem Sand bis zum Talkenberg). Der flachere Teil des Bürgersteiges wird als sächsische Wegedecke ausgebaut (wie auch Beim Gräbchen), während das untere steilere Stück eine Pflasterung erhält.

Der **Glasfaserausbau** der Sachsen Energie im Dresdner Norden begann am 27.9.2024 mit einem feierlichen ersten Baggerhub vor der Waldschänke mit Oberbürgermeister Dirk Hilbert.



TERMINE + VERANSTALTUNGEN

TERMINE + VERANSTALTUNGEN

Liebe Leserinnen und Leser,
bitte verschaffen Sie sich anhand der nachfolgend angegebenen Kontaktdaten eigenständig einen Überblick über aktuelle Änderungen.

**Verein Bürgerchaft Hellerau e.V.**

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 33 45 43 85

www.hellerau-buergerverein.de | mail@hellerau-buergerverein.de

- | | | |
|---|--------|---|
| jeder 3. Di
im Monat | 15 Uhr | Seniorenkaffee in der Waldschänke (Spiele, Filme, Basteln, Musik), Anmeldung erforderlich bei Frau Peukert, Tel.: 880 7550 |
| Sa, 30.11.
 | 16 Uhr | Traditionelle Aufstellung des Weihnachtsbaums auf dem Hellerauer Markt mit adventlichem Programm und kulinarischen Angeboten |





Bürgerzentrum Waldschänke

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 79 53 98 11 (AB/Rückruf)
www.hellerau-waldschaenke.de | info@hellerau-waldschaenke.de

Montags 17 – 19 Uhr **Sprechzeiten der Waldschänke**
 Mittwochs 10 – 12 Uhr und weitere Zeiten nach Vereinbarung

*In der Waldschänke finden zahlreiche **wöchentliche Veranstaltungen und Kurse** statt, die hier nicht aufgeführt werden. Bitte informieren Sie sich über die Webseite. Der Eintritt zu den folgenden Veranstaltungen ist frei, um Hutgeld wird gebeten.*

NEU: HANDY–SPRECHSTUNDE – Immer am 3. Dienstag im Monat, 12.30 – 14.30 Uhr.
 Anmeldung, wenn möglich, unter: 0351 88 04 287; Teilnahmebeitrag: 2 €
 Sie benötigen Unterstützung bei der Einrichtung Ihres Smartphones, haben Fragen zu Funktionen Ihres Tablets oder PCs oder wollen sich digital Tickets für Bus und Bahn kaufen? Für diese und andere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Kommen Sie vorbei! (Veranstaltung der Ökumenischen Diakonie-Sozialstation Bülowh gGmbH)

- | | | |
|------------|---|--|
| Do, 7.11. | 19.30 Uhr | Bistro Manouche Gypsy Jazz Quartett |
| So, 10.11. | 16 Uhr | Vernissage "Jahreszeiten – wie Künstler sie sahen" mit Werken aus der Sammlung von Prof. Schröder |
| | 14 – 18 Uhr | Kaffee & Kuchen
weitere Öffnungszeiten siehe Webseite |
| Do, 14.11. | 19.30 Uhr | Jazz & Suppe feine Suppen und feiner Jazz |
| So, 17.11. | 16 Uhr | Konzert Vier Hände – Zwei Welten, Klavierkonzert mit Yu-Jen Chang und Cheng-Tai Chang |
| So, 1.12. | 13 – 18 Uhr | ADVENTSMARKT mit handgefertigten Weihnachtsgeschenken, Chormusik, Glühwein und frischen Waffeln |
| |  | |
| Do, 19.12. | 20 Uhr | Clubkino – Filme im Rahmen des Kurzfilmtages |
| So, 5.1. | ab 14.30 Uhr | Finissage "Jahreszeiten - wie Künstler sie sahen" Kaffee & Kuchen |
| Do, 9.1. | 19.30 Uhr | Jazz & Suppe feine Suppen und feiner Jazz |
| So, 12.1. | 16 Uhr | Vernissage – "Emotionen in Farbe" mit Werken von Brigitte Baetke |



Deutsche Werkstätten Hellerau

Moritzburger Weg 68, 01109 Dresden, Tel.: 215 902 88
www.dwh.de gf@dwh.de

- Mi, 6.11. 19.30 Uhr **Vernissage**
 Ausstellung Colin Ardley Transition II
 Rewind – Stop – Fast Forward
- Mo – Fr 9 – 16 Uhr **Ausstellung** vom 7.11.24 – 11.4.25



Förderverein Weltkulturerbe Hellerau e. V.

c/o Deutsche Werkstätten Hellerau GmbH
 Moritzburger Weg 68, 01109 Dresden | a.hellmuth@dwh.de

Beachten Sie auch den Beitrag über den u. g. Dokumentarfilm ab Seite 4.

- Di, 29.10. 20 Uhr **Öffentliche Film Premiere** des Dokumentarfilms
 „Rhythmische Räume“, Nancy-Spero-Saal, Eintritt frei –
 Film gefördert vom Stadtbezirksbeirat Klotzsche
- Fr, 15.11. 19 Uhr **Öffentliches Gespräch** mit Gerburg Fuchs über die
 Entstehung des Dokumentarfilms „Rhythmische Räume“,
 Erfahrungsbericht über die Dreharbeiten 2018 – 2023;
 Bürgerzentrum Waldschänke, Eintritt frei



Europäisches Zentrum der Künste

Karl-Liebknecht-Str. 56, 01109 Dresden, Tel.: 264 620
www.hellerau.org

Ausgewählte Highlights aus dem Programm. Das vollständige Programm finden Sie auf der o. g. Webseite.

- 23.11. – 7.12. **Tanzformen. Empowering Bodies** Mit Yasmeen Godder
 Dance Company & Dikla, Alice Ripoll & Companhia Suave,
 Wen Hui/Living Dance Studio und Gosia Wdowik
13. – 15.12. **Louise Lecavalier** – Dance Vagabondes (New Creation)
- 24./ 25.1. **Rachid Ouramdane** – Contre-nature



Freier Musikverein Paukenschlag

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 880 5029
www.musikverein-paukenschlag.de

Veranstaltungen des Musikvereins in der Waldschänke:

Di, 5.11. 18 Uhr **Klavier-Benefizkonzert** Kleine und große Schüler der Klavierklassen musizieren für Sie. Der Erlös geht an den Sozialfonds Kids Love Music e.V.

Do, 12.12. 17.30 Uhr **Adventssingen** – Hausmusik mit Advents- und Weihnachtsliedern



Deutscher Werkbund Sachsen e. V.

Karl-Liebknecht-Str. 56, 01109 Dresden | Tel.: 880 2007
www.deutscher-werkbund.de | www.hellerau.org || Service / Führungen | Tel.: 264 6246 sachsen@deutscher-werkbund.de

Informationen zu Führungen unter o.g. Telefonnummern

Anmeldung unter: fuehrungen-sachsen@deutscher-werkbund.de

Stadtbezirksbeirat Klotzsche

Rathaus Klotzsche, Kieler Straße 52, 01109 Dresden

11.11. **Stadtbezirksbeiratssitzungen**

2.12. montags, 18.30 Uhr

6.1., Sitzungsort und Tagesordnungspunkte in den Schaukästen des

27.1. Stadtbezirksamtes (Hellerauer Markt und Haltestelle „Am Hellerand“)

84. Grundschule „In der Gartenstadt“

Heinrich-Tessenow-Weg 28, 01109 Dresden

Fr, 28.11., 16 – 18 Uhr

Traditioneller Weihnachtsmarkt der 84.Grundschule



Nach adventlichen Gesängen locken ein reichhaltiges Kuchenbuffet und zahlreiche Bastelstände für die Kinder. Die Veranstaltung wird mit dem traditionellen Auftritt des Bläserensembles auf dem Türmchen der Schule beschlossen.

KLEIDERKARUSSELL POST & CO.



- * An- und Verkauf von Second-Hand-Bekleidung für Kinder
- * Spielzeug, Zeitschriften, Schulbedarf, Schreibwaren
- * Post- und Hermes-Service, Lotto, Reinigung
- * Geschenkartikel aus der Region

Kontakt:

Elisabeth Müller Markt 8 01109 DD Tel. 0173 – 736 7196

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 9.30 Uhr – 13.00 Uhr und 14.30 Uhr – 17.30 Uhr
Sa 9.00 Uhr – 11.30 Uhr

SIEGFRIED - APOTHEKE

Apotheker Michael Löscher

Montag - Freitag 8 - 18 Uhr
Samstag 8 - 12 Uhr

Markt 9
01109 Dresden
0351 | 890 5034



Zahnarztpraxis Heins

Dresden - Hellerau

Das Team der Zahnarztpraxis Heins
wünscht allen Patienten ein gesegnetes, friedliches und
vor allem gesundes Weihnachtsfest und alles Gute
für das Jahr 2025.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

Markt 11 – 01109 Dresden
Telefon: 0351 8805330
info@zahnarztpraxis-heins.de

Fleisch- & Wurstwaren aus eigener Fertigung

Fleischerei

Kunz & Martin GbR

- Spanferkel
- Plattenservice – auch außer Haus!

Bitte fragen Sie auch nach unserem Biofleisch-Angebot.

*Wir nehmen gerne Ihre telefonische Bestellung
für Fleisch- und Wurstwaren entgegen.*

Am Hellerrand 4
01109 Dresden
Tel./Fax 880 51 93

Schulstraße 1
01468 Boxdorf
Tel./Fax 460 90 95

BAU BARTHEL

Am Torfmoor 39
01109 Dresden
Tel. 0173/58 91 022
patrickbarthel@gmx.net

- Dachklempnerei/
Baureparaturen
- Dachreparaturen
- Herstellung Abkantprofile
(ZN-CU-AL -0,8mm)
- Holzinstandsetzungen
und Aufbauarbeiten
- Wohnraumausbau
- Baumfällung und Rodung
- Gerüstverleih mit Aufbau

Grün in Form Baumpflege



Beratung
Baumpflanzung
Baumpflege
Obstbaumschnitt
Baumkontrolle
Kronensicherung
Fällung

Dipl.-Ing. Andreas Köhler

Fachagrarwirt
Baumpflege

Am Schänkenberg 17
01109 Dresden

Telefon 0351-160 70 43
Gruen-in-Form@posteo.de

20 Jahre grünzeug

Heike Pötsch

Markt 3
01109 DD-Hellerau
Tel.: 0351-8 88 73 07
gruenzeug-hellerau.de

20. Adventsausstellung
18. November 2024 | 13 – 22 Uhr

21. Weihnachtsmarkt
8. Dezember 2024 | 14 – 18 Uhr





**Gut gelaunt
versichert.**

Hauptvertretung Christian Prophet
Klotzcher Hauptstraße 10 · 01109 Dresden
Telefon 0351 8806028 · Mobil 0160 4072697
christian.prophet@mecklenburgische.com



Mecklenburgische
VERSICHERUNGSGRUPPE

Auch wenn es an Weihnachten nicht ums Geschäft gehen sollte, möchte ich den Jahresausklang nutzen und mich bei meinen Kunden und Geschäftspartnern für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit in diesem Jahr bedanken! Ich wünsche allen Lesern eine gemütliche Adventszeit und erholsame, frohe und gesunde Weihnachtsfeiertage im Kreis Ihrer Lieben sowie einen guten Rutsch ins Jahr 2025.

Ihr Christian Prophet



IMPRESSUM

VEREIN BÜRGERSCHAFT HELLERAU e.V.

Am Grünen Zipfel 2 | 01109 Dresden | Tel. 0351 334 543 85
mail@hellerau-buergerverein.de
www.hellerau-buergerverein.de

REDAKTION

Am Schänkenberg 15 | 01109 Dresden | Tel. 0351 880 78 35
redaktion@hellerau-buergerverein.de

WERBUNG | ANZEIGEN | ABONNENTEN

Heideweg 5 | 01109 Dresden | Tel. 0351 880 94 61

BANKVERBINDUNG

Kto.-Nr. 3120 112 371 BLZ 850 503 00 Ostsächsische Sparkasse DD
IBAN DE 17 8505 0300 3120 1123 71 BIC OSDDDE81XXX

Jahresabogebühr für 4 Hefte: 4 € | bei Versand 10 €
Einzelverkauf in den Geschäften: 1 € pro Heft

Die Redaktion behält sich das Recht der sinnwahren Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Beiträge, die den Namen des Verfassers oder seine Initialen tragen, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. **Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 142 ist der 4. Januar 2025.**

